

...wie der Lions-Club Ansbach hilft

Rückblick 2015 - Wie wir helfen:

Im Jahr 2015 hat der Lions-Club Ansbach wieder zahlreiche Anfragen mit der Bitte um Unterstützung erhalten.

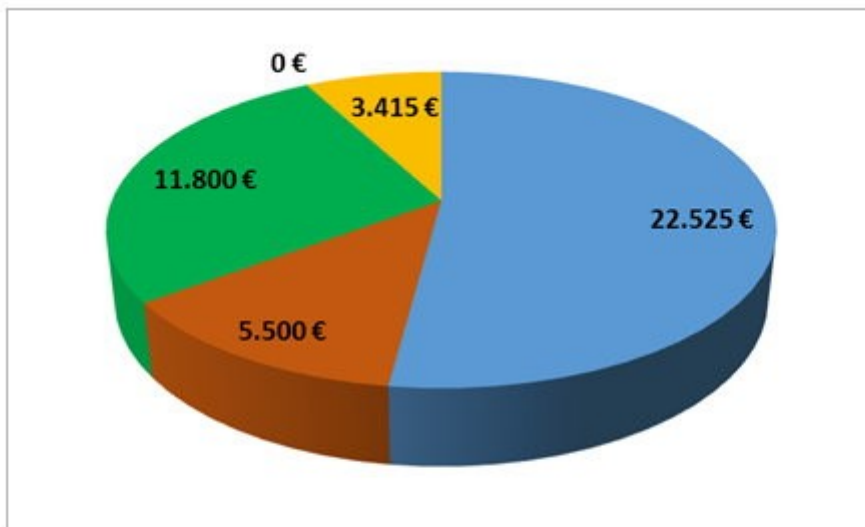
Aufgrund der guten Ergebnisse von beiden Flohmärkten konnten Zusagen in Höhe von EUR 43.000 gemacht werden. Der Anteil Jugendförderung bildet mit ca. 43% den Schwerpunkt.

Auch 2016 möchten wir rasch und unbürokratisch Hilfe leisten und werden deshalb wieder beide Flohmärkte veranstalten. Zum Besuch unseres

10. Bücherflohmarktes am 07. und 08. Oktober 2016 im Brückencenter Ansbach

laden wir Sie bereits heute herzlich ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Davon ca. € 18.700 Jugendförderung

Sozial regional	Kultur regional	Lions
Sozial überregional	Kultur überregional	

April 2015: Zum 20. Mal Hilfe für Arad:

Wochenzeitung 14.03.2015

Hilfspakete für ARAD

Lions-Club leistet mit Evangelischem
Frauenbund Hilfe für Rumänien



Dr. Hans Holzhäuer (r.), Präsident des Lions-Clubs, freute sich, dass durch die Erlöse der Flohmärkte aus dem vergangenen Jahr insgesamt 60 Lebensmittelpakete nach Arad, Rumänien, verschickt werden konnten.

Ansbach. Wie jedes Jahr unterstützt der Lions-Club Ansbach in Rumänien Hilfsbedürftige mit Lebensmittelpaketen. Rund 60 Pakete mit Grundnahrungsmitteln wie Reis, Nudeln, Zucker oder Mehl wurden für deutschstämmige rumänische Staatsbürger geschnürt, die zum Teil eine monatliche Rente von unter 100 Euro haben.

Abgesehen von der materiellen Hilfe sei es den Bedürftigen oft viel Wert, einmal wieder Deutsch zu sprechen, erklärte

Dr. Hans Holzhäuer, Präsident des Lions-Clubs.

Durch die Erlöse des Flohmarktes, der dieses Jahr am 26. und 27. Juni in der Rezathalle stattfindet, konnten Zucker, Mehl, Öl, Essig, Salz, Reis, Kakao, Erdnüsse, Tee, Fisch, Nudeln und vieles Weitere verpackt und gemeinsam mit Peter Bohrer, der die Verteilung vor Ort vornimmt, nach Arad und Kronstadt transportiert werden, schilderte Holzhäuer.

Vor Ort war:
Martina Schürmeyer

Klasse 2000:

Projekt „Klasse 2000“

Frühzeitige Gesundheitsförderung ab Beginn der Schullaufbahn

Ansbach (dk). Die Friedrich-Güll-Schule ist eine von vielen Schulen, in der man mittlerweile besonderen Wert auf die Sucht- und Gewaltvorbeugung und die Gesundheit der Schüler legt. Aufgrund dessen nehmen die ersten bis vierten Klassen an dem Unterrichtsprogramm „Klasse 2000“ teil.

Schon wieder Mathe? Nein! Pro Schuljahr wird durch das gesundheitsfördernde Projekt „Klasse 2000“ den Kindern innerhalb von 15 Unterrichtseinheiten das 1x1 des gesunden Lebens vermittelt.

Gemeinsam mit der Identifikationsfigur „KLARO“ erforschen die Kinder die Inhalte dieses 1x1, nämlich Bewegung und Entspannung, gesund essen und trinken, Probleme und Konflikte lösen, sich selber mögen und Freunde haben, kritisch denken und Nein sagen, z.B zu Alkohol und Tabak.

Sogar spezielle Gesundheitsförderer, wie Ulrike Spiess an der Friedrich-Güll-Schule, werden eingesetzt, um neue Themen einzuführen und die Schüler mit Spielen zu begeistern. 1991 gegründet, hat „Klasse 2000“

mittlerweile über eine Millionen Kinder erreicht. Die Finanzierung erfolgt über Spenden von Organisationen wie dem Lions-Club Ansbach, der seit gut zehn Jahren über 70.000 Euro beigesteuert habe, so Präsident Johann Nölp. Wissenschaftliche Untersuchungen würden den Erfolg des Projektes belegen, unterstrich Silke Kühr von „Klasse 2000.“ Auch noch in höheren Klassen sei der Konsum von Alkohol und Tabak bei „Klasse 2000“-Kindern deutlich seltener als bei Jugendlichen, die nicht an diesem Programm teilgenommen haben.



Der Lions-Club ermöglicht mit seiner Spende unter anderem der dritten Klasse der Friedrich-Güll-Schule die Teilnahme an dem Programm.
Foto: Jakob Bogenreuth

Wochenzeitung 24. Mai 2014

April 2014: Zum 19. Mal Lebensmittelhilfe für Arad:

Am Rande der Gesellschaft

Lions schicken Lebensmittel nach Rumänien

Ansbach (jb). In Zusammenarbeit mit Peter Bohrer und dem evangelischen Frauenbund verschickt das Lions-Hilfswerk in diesem Jahr wieder 50 Lebensmittelpakete im Wert von 5.000 Euro an bedürftige Senioren in Rumänien.

Bereits zum 19. Mal würden mit den versendeten Paketen 50 deutsche Familien in der rumänischen Kreishauptstadt Arad mit den nötigsten Grundnahrungsmitteln versorgt, beschrieb Johann Nölp, Präsident des Lions-Clubs, die Hilfsaktion. Der unterstützte Personenkreis lebe mit einer Rente von rund 90 Euro am Rande der Gesellschaft und würde sich deshalb nicht nur über die Hilfsgüter, sondern auch über den sozialen Kontakt bei deren Übergabe freuen. Die vom evangelischen Frauenbund zusammengestellten Pakete werden von Peter Bohrer per LKW an die Stadt nahe der ungarischen



Helmut Kappe (links), Friedrich Hilterhaus (rechts) und Johann Nölp (hinten), Präsident des Lions-Clubs, schicken Peter Bohrer mit 50 Hilfspaketen nach Rumänien.

Foto: Jakob Bogenreuther

Grenze geliefert. Die Mittel zur Finanzierung der Aktion kämen über den Lions-Flohmarkt zusammen, schloss Friedrich Hilterhaus.

April 2013: Hilfe für Menschen in Arad:

Seit 1995 hilft der Lions-Club Ansbach alten, einsamen und bedürftigen Deutschen in Arad und Umgebung. Die Menschen dort sind auf Hilfe dringend angewiesen. Insgesamt € 100.000 wurden vom Lions-Club Ansbach bisher für die Lebensmittelhilfe zur Verfügung gestellt.

Auch in diesem Jahr konnten wieder 50 Lebensmittelpakete im Wert von je € 100 übergeben werden. Dazu waren vom Lions Club Ansbach Sebastian Gramsamer und Friedrich Hilterhaus in den äußersten Westen Rumäniens gereist.

Die Mittel für diese und viele andere Hilfen stammen aus dem Flohmarkt und dem Bücherflohmarkt. Der Flohmarkt findet in diesem Jahr am 28. und 29. Juni in Ansbach-Eyb statt.



September 2012: Übergabe des Kühltransporters an die Ansbacher Tafel:

Spende: Neues Kühlfahrzeug für die Ansbacher Tafel

FLZ 27.09.2012

ANSBACH (cz) – Damit die Ansbacher Tafel auch in Zukunft bei den Lebensmittelspenden die Kühlkette einhalten kann, bekam die Tafel nun ein neues Kühlfahrzeug. Finanziert wurde es unter anderem durch eine Spende des Ansbacher Lions Clubs in Höhe von 10.000 Euro. Bei der offiziellen Fahrzeugübergabe wünschte der neue Präsident Reinhard Hopf (Zweiter von rechts) den ehrenamtlichen Helfern der Ansbacher Tafel gute Fahrt und ein immer gut mit Lebensmitteln gefülltes Auto. Die Spende war unter anderem bei einem Benefizkonzert des Lions Clubs im Juni dieses Jahres gesammelt worden. Außerdem hatte die Ansbacher Tafel nach Angaben von Heinrich Krill (Dritter von rechts), Leiter der Logistik, bereits seit rund einem Jahr, als bekannt wurde, dass das alte Kühlfahrzeug immer reparaturanfälliger wurde, immer wieder zweckgebundene Einzelspenden für ein neues Auto bekommen. So konnte die Summe von rund 45.000 Euro auch mit Unterstützung der Stiftung „life“ finanziert werden.

Durch das Miteinander bei der Ansbacher Tafel werde das Schlagwort „Ökumene“ gelebt, freute sich Dekan Hans Stiegler (Dritter von links) über die Spende. Die Ansbacher Tafel ist ein



ökumenischer Laden der Caritas und des Diakonischen Werkes. Außerdem im Bild: Caritas-Vorsitzende Dr. Christine von Blohn (Fünfte von links), Wolfgang Schur (links), geschäftsfüh-

render Vorstand des Diakonischen Werks, Tafel-Mitarbeiterin Edeltraut Merker (Vierte von rechts) und Kuratoriumsvorsitzender Hans-Peter Miller (Zweiter von links) sowie die Club-Mit-

glieder Claus-Peter Grube (rechts), Friedrich Hilterhaus (Sechster von rechts), Sebastian Gramsamer (Fünfter von rechts) und Helmut Kapp (Vierter von links). Foto: Ziegler

AKS 002

Juni 2012: Buch und Stich für die historische Bibliothek des Carolinums:

Schulbibliothek erweitert

Erinnerung an großen Schüler

Schulpreis und Kupferstich

ANSBACH (pm/mhz) – Ein historischer Schulpreis ist an das Gymnasium Carolinum zurückgekehrt. Seit kurzem zielt das Werk von 1782 sowie ein Kupferstich des ehemaligen Besitzers, des Generalpostmeisters Carl Ferdinand Nagler, die historische Schulbibliothek.

Fünzig Jahre nach der Einweihung des neuen Schulgebäudes am westlichen Rand Ansbachs erhält der Schüler Carl Ferdinand Friedrich Nagler „wegen erlangter Geschicklichkeiten in den Schulwissenschaften“ – so der Jahresbericht des Gymnasium Carolinum von 1787 – von Johann Friedrich Loesch, markgräflicher Geheimer Assistenzrat und Mitglied der Schulaufsichtsbehörde, ein Buch als Schulpreis überreicht. Es handelte sich dabei um die „Einleitung in die Geschichte des deutschen Reiches vorzüglich zum Behuf zukünftiger Rechtsgelehrten von Johann Christoph Krause, Halle 1782“.

Das Buch dürfte den Schüler der sechsten Klasse sehr gefreut haben, denn es war in besonderer Weise ausgestattet: Pergament-Einband mit goldgeprägten Wappensupralibro – auf den vorderen Buchdeckel aufgeprägtes Wappen des Markgrafen – und einmontiertem Dedikationsblatt mit handschriftlicher Widmung von Johann Friedrich Loesch.

Nagler ging zum Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an die Universitäten Erlangen und Göt-



Wertvolle Spende für die Historische Bibliothek des Gymnasium Carolinum: Ein Buch, das der spätere Generalpostmeister Carl Ferdinand Nagler 1787 für seine schulischen Leistungen am Carolinum erhielt, wurde jetzt gemeinsam mit einem Kupferstich von Friedrich Hilterhaus, Lions-Präsident Helmut Kappe und dem Activity-Beauftragten Edgar Hartmann an den Direktor des Carolinum, Franz Stark (Zweiter von links), übergeben.
Foto: Sacha

tingen. Anschließend entschied er sich für den Staatsdienst. Er wurde Präsident des Generalpostamtes und gründete das „Geheime Postarchiv“, das erste Postarchiv der Welt, das einen Überblick über die Geschichte des Postwesens vermittelt. Er vertrat außerdem Preußen als Gesandter beim Bundestag in Frankfurt/Main. In dieser Eigenschaft gehörte er der „Preßkommission“ an und beteiligte sich an der Ausarbeitung der repressiven Bundesmaßregeln gegen Presse und Publizistik. Mehr verdient gemacht hat er sich als Generalpostmeister, der Qualifikation und Motivation der Postbediensteten durch neue Ausbildungsordnungen und bessere Besoldung angehoben hat. Heute erinnert eine Straße im Süden Ansbachs an von Nagler.

Von Nagler gibt es einen Kupferstich, den Ludwig Buchhorn im Jahre 1820 angefertigt hat. Die Platte trägt den Titel „Königlich Preussischer Ge-

neral Postmeister und ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am Bundestage“. Der Kupferstecher Ludwig Buchhorn (1770-1856) studierte an der Kunstakademie von Berlin Aquatinta, Lithografie und Crayon-Stich, war tätig an der Chalkographischen Gesellschaft zu Dessau und übernahm im Jahre 1824 die Leitung der Akademischen Kupferstecherschule in Berlin.

Buch und Kupferstichblatt sind kürzlich auf dem Antiquariatsmarkt angeboten worden. „Der Erwerb der wertvollen und einmaligen Archivalien für unsere Historische Bibliothek wurde dank großzügiger Sponsorermöglich“, erklärte Helmut Sacha, der die Bibliothek betreut, bei der Übergabe. So finanzierte der Lions-Club Ansbach den Ankauf des Preisbuches und der Ansbacher Mäzen Friedrich Hilterhaus hat die Kosten für den Kupferstich übernommen.

FLZ Lokales 21.06.2012 Carolinum Nagler historisches Buch und Stich

Unterstützung für die Ansbacher Tafel:

Kammermusik für einen Kühl-Kleinbus

Benefiz-Gala am nächsten Freitag mit dem Minguet Quartett und Stephan Rahn

ANSBACH (tw) – Aufatmen bei der „Ansbacher Tafel“: Die Finanzierung eines neuen Kleinbusses für Lebensmitteltransporte ist gesichert. Über 30 000 Euro wird er kosten. Allein kann die „Ansbacher Tafel – der ökumenische Laden“ diese Summe aber nicht aufbringen. Ein Benefizkonzert mit dem international renommierten Minguet Quartett und dem Pianisten Stephan Rahn soll bei der Finanzierung des Transporters helfen. Das Lions-Hilfswerk Ansbach veranstaltet es am Freitag, 22. Juni, 19 Uhr in der Ansbacher Orangerie.

Die „Ansbacher Tafel“ sammelt bei Firmen Lebensmittel ein, die nicht mehr verkauft werden, aber qualitativ einwandfrei sind. Gegen geringes Ent-

gelt gibt sie diese an Bedürftige ab, die einen Berechtigungsausweis besitzen. Um die hundert Kunden nehmen jede Woche dieses Angebot für sich und ihre Angehörigen wahr. Versorgt werden so jeweils über 350 Menschen. Die Anzahl der ausgestellten Berechtigungsausweise liege inzwischen bei über 500, so Heinrich Krill, der ehrenamtliche Logistikleiter der „Ansbacher Tafel“.

Unverzichtbar für die Tafel-Arbeit ist unter anderem ein Kleinbus mit Kühlanlage. In ihm können Lebensmittel bei den Spendern abgeholt und vorschriftsmäßig transportiert werden. Nach zehn Jahren im Tafel-Dienst, fünf davon in Ansbach, häufen sich aber die Reparaturen bei diesem Fahrzeug. „Das Auto treibt uns schon

länger um“, sagt Krill. Als der Lions Club signalisierte, dass er die Anschaffung eines neuen Kühlbusses unterstützen wolle, war die Erleichterung groß. „Uns ist ein Riesenstein von Herzen gefallen“, sagt Krill. Und auch Dekan Hans Stiegler, der Kurator und umvorsitzende der „Ansbacher Tafel“ ist dankbar dafür, dass durch die großzügige Unterstützung „auch in Zukunft die Versorgungskette für Menschen, die uns anvertraut sind aufrechterhalten werden kann“.

„Für die Region etwas zu tun, ist uns wichtig“, sagt Helmut Kappe, der Präsident des Ansbacher Lions Clubs. Die Entscheidung, bei der Finanzierung des neuen Tafel-Fahrzeugs mitzuhelfen, sei nach „einer schlanken und schnellen Diskussion“ gefallen. 800 Euro wollen die Ansbacher Lions aufbringen, weswegen sie demnächst ein Benefizkonzert zugunsten der „Ansbacher Tafel“ ausrichten. Gut ein Drittel bezahlt die Ansbacher Tafel selbst. Außerdem beteiligen sich das „Hilfswerk der Deutschen Lions“ und die „Stiftunglife“ an den Anschaffungskosten.

Für die traditionelle Benefiz-Gala der Lions, die unter dem Titel „Ansbacher Musiktage“ in diesem Jahr zum 15. Mal stattfindet, versprechen Friedrich Hilterhaus und Edgar Hartmann die das Konzert organisatorisch betreuen, einen erstklassigen Kammermusik-Abend. Das Minguet Quartett zählt zu den besten der jüngeren Generation. In Ansbach trat es schon bei der Bachwoche und in der Konzertreihe des Theaters auf. Am 22. Juni interpretiert es vier Sätze aus Bachs „Kunst der Fuge“ und Debussys Streichquartett g-Moll. Zusammen mit Stephan Rahn, dem künstlerischen Leiter der Ansbacher Musiktage, spielt es Robert Schumanns Klavierquintett Es-Dur. Das Konzert findet in der Orangerie statt und beginnt um 19 Uhr.



Werben für Benefiz-Gala zugunsten der Ansbacher Tafel: Dekan Hans Stiegler, die Lions-Mitglieder Friedrich Hilterhaus, Helmut Kappe und Edgar Hartmann sowie Heinrich Krill von der Ansbacher Tafel (von links). Der Kleinbus im Hintergrund soll bald durch einen neuen ersetzt werden.

Foto: Wirth

Juni 2012: Buch von 1574 als Dauerleihgabe für die Staatl. Bibliothek Ansbach:

Beim Sortieren von Flohmarkt-Spenden fanden Helfer des Lions-Clubs Ansbach eine historische Ausgabe von „Ab urbe condita“

Zwischen allerlei Tand lag ein vier Jahrhunderte altes Buch

FLZ 4.06.2012

Das 1574 in Straßburg gedruckte Werk wanderte nun als Dauerleihgabe in das Magazin der Staatlichen Bibliothek

ANSBACH (wg) – Der Schatz lag zwischen altem Spielzeug und Unterwäsche: In einem völlig verdeckten Karton, der als Spende für den Lions-Flohmarkt abgegeben worden war, sind die Helfer des Vereins auf ein über 400 Jahre altes Buch gestoßen. Der dicke Schmöker, eine deutsche Übersetzung des vom römischen Geschichtsschreiber Titus Livius verfassten Werkes „Ab urbe condita“, ist nun der Staatlichen Bibliothek als Dauerleihgabe übergeben worden.

Livius, der zur Zeit des Kaisers Augustus lebte, verfasste mit seinem Werk „Von Anknunft und Ursprung des Römischen Reichs“ ein umfassendes Geschichtsbuch, mit dem am Gymnasium „alle Schüler traktiert wurden“, wie Bibliotheksleiterin Ute Kissling augenzwinkernd anmerkte, als sie das recht gut erhaltene Buch nun in Empfang nahm. Es sei zwar „nicht einmalig, für uns aber schon“, erklärte sie: Solche Übersetzungen seien keine echte Rarität, es gebe sie in sehr vielen anderen Büchereien. In Ansbach aber habe das im Jahr 1574 von Theodosius Rihel in Straßburg gedruckte Werk bislang gefehlt.



Mächtiger Schmöker mit mehr als vier Jahrhunderten „auf dem Buckel“: Lions-Präsident Helmut Kappe, Bibliotheksleiterin Ute Kissling und Dr. Rita Wörrlein (von links) bei der Übergabe der Dauerleihgabe. Foto: Grebenhof

Als „Mutter des Buches“ stellte überraschenden Fund des uralten Lions-Präsident Helmut Kappe Dr. Schmökers intensiv mit dem Druckwerk befasst hatte. Aufgrund des sei-

nerzeit verwendeten, nicht säurehaltigen Papiers sei das Buch erstaunlich gut erhalten, berichtete sie. Lediglich im hinteren Teil weise es einige Wasserflecken auf. In „wunder schönem Zustand“ seien auch die 131 Holzschnitte, die vermutlich später zur Illustration eingefügt wurden.

Ute Kissling ergänzte zum „bemerkenswert guten Zustand“ des Exponates, dass es offensichtlich bereits einmal fachmännisch restauriert worden sei. „Der Vorbesitzer hat sich um das Werk bemüht“, sagte sie. Allerdings bleibt die Herkunft des anonym gespendeten Buches im Dunkeln: Im Lions-Club vermutet man dass es aus einer Haushalts-Auflösung stammt. Welcher Schatz sich in dem Karton verbarg, blieb dem Spender offenbar verborgen.

In der Staatlichen Bibliothek wandert das Werk – Kissling: „Eine bedeutende Erweiterung unseres Bestandes“ – nun ins klimatisierte Magazin; es soll zwar bei Gelegenheit auch einmal für kurze Zeit in einer Vitrine der Öffentlichkeit gezeigt werden. Normalerweise aber bekommen es nur Forscher zur Einsicht. Für andere Nutzer liegt „Ab urbe condita“ auch in digitalisierter Form vor.

April 2012: LC Ansbach unterstützt die Restaurierung des Platen-Grabes:

Lions-Club spendet für Platens Grab-Denkmal

FLZ 22.04.2012

ANSBACH (tw) – 1500 Euro spendet der Lions-Club Ansbach für die anstehende Restaurierung des Grab-Denkmals, das für den Dichter August Graf von Platen in Syrakus Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet worden ist. Les-Art-Leiterin Angela Baumann, die sich im vergangenen Jahr für die Restaurierung eingesetzt hat (*wir berichteten*) nahm die Spende zusammen mit Friedrich Hilterhaus (auf dem Foto rechts) im Ansbacher Kunsthaus entgegen. Hilterhaus betreut das Projekt organisatorisch. Helmut Kappe, der Präsident des Ansbacher Lions-Club (links), verwies darauf, dass der Service-Club sozial, aber auch kulturell vor allem in der Region engagiert sei. So habe dieser etwa in Ansbach das Kaspar-Hauser-Denkmal in der Platenstraße und das Bandel-Denkmal gestiftet. Platens Grab sei zwar in Syrakus auf Sizilien, der Dichter, der 1796 in Ansbach geboren wurde, sei aber „eine herausragende Persönlichkeit unserer Stadt“, so Kappe, weswegen der Lions-Club das Projekt unterstütze. Seine symbolische Unterstützung hat inzwischen auch der bayerische Kunstminister Wolfgang Heubisch zugesagt. An einer geplanten Benefizveranstaltung könne er zwar wegen der schwierigen Terminlage

nicht teilnehmen, ließ er mitteilen. Die Schirmherrschaft übernehme er jedoch sehr gerne. Zunächst soll am Freitag, 11. Mai, 20 Uhr, ein Abend mit der Big Band des Platen-Gymnasiums in der Speckdrumm-Halle stattfinden. „Großartig“, findet Angela Baumann, dass sich das „Platen“ nicht nur des Dichternamens bedient, sondern dass sich Big-Band- Leiter Stephan Goldhahn mit seinem Ensemble spontan

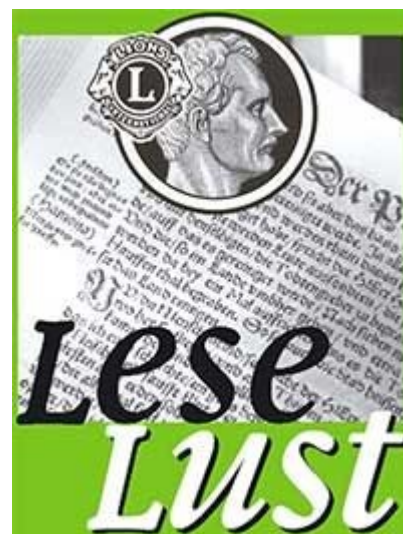
bereit erklärt habe, bei einem Benefizabend mitzumachen. Geplant sei außerdem nach den Pfingstferien eine Platen-Gala, so Baumann. Deren Termin steht noch nicht fest. Der Restaurierung von Platens Grab-Anlage, schätzt Angela Baumann, werde bis zu 10 000 Euro kosten. Bis zum Oktober, Platens Geburtsmonat, sollen die Restaurierungsarbeiten abgeschlossen sein.

Foto: Albright



April 2012: Leselust 2012 - wieder mit Unterstützung des Lions Club Ansbach:

Unter dem Motto "LeseLust - Eine Region Liest" fand vom 16.-25. April 2012 bereits zum 9. Mal die gemeinsame Lesereihe des Kulturvereins Speckdrumm e.V., der Stadt Ansbach, Amt für Kultur und Touristik und des Lions-Clubs Ansbach statt.



Lions-Club finanziert Wappensanierung:

Es ist eine Besonderheit, das Wappen über dem Eingang zum Treppenturm im Beringershof: Christiane Kern vom Landesamt für Denkmalpflege hat das Wappen des markgräflichen Kastners Johann Christoph Hirsch, das dieser 1734 hatte anbringen lassen, in Augenschein genommen und als „unbedingt restaurierungswürdig“ bezeichnet. Der Lions-Club Ansbach hat sich bereit erklärt, die Sanierung im Wert von zwischen 2500 und 3000 Euro zu finanzieren, worüber sich Pfarrer Heinrich Veh von der Kirchengemeinde St. Gumbertus als Hauseigentümer sehr freute.

Die Gebäude, die den Beringershof einrahmen, sind in der heutigen Form wohl um 1500 entstanden, wobei die Arkaden auf der nördlichen Seite sicher älter sind. 1536 wurden bereits erste Ladengeschäfte in dem Gebäudekomplex eingerichtet und nach der Auflösung des Gumbertus-Stiftes war Christoph Geißendörfer der Eigentümer. Er veranlasste auch in den Jahren nach 1577 den Bau des Treppenturms durch Blasius Berwart den Älteren. 1603 kam der Komplex dann in das Eigentum des Grafen Wilhelm von Mansfeld und nach einigen weiteren Besitzerwechseln kaufte schließlich 1734 der Kastner Johann Christoph Hirsch das Anwesen. Im 19. Jahrhundert war der Zeugschmiedmeister Andreas Beringer der Eigentümer, dessen Witwe schließlich 1912 den Hof testamentarisch an die Kirchengemeinde St. Gumbertus gibt.

Das Hirsch'sche Wappen über dem Treppenturmeingang ist, so stellte die Steinrestauratorin Christiane Kern vom Landesamt für Denkmalpflege fest, ursprünglich aus grünem Malsandstein gefertigt worden. Später wurden fehlende und verwitterte Stellen zum Teil mit Gips wieder hinmodelliert und an einigen Stellen wurden Ergänzungen mit Mörtel vorgenommen. Es gehe jetzt darum, so Christiane Kern, mit einer Minimal-Lösung das Wappen zu reinigen, lose Teil zu sichern und sehr große Fehlstellen mit Mörtelergänzungen wiederherzustellen.

Pfarrer Heinrich Veh, der die Geschäfte im Pfarramt St. Gumbertus führt, zeigte sich sehr erfreut über das Engagement des Lions-Clubs, der helfe, so Veh, ein Relikt der Ansbacher Geschichte zu sichern. Die Kirchengemeinde könne sich, so der Geistliche, die Restaurierung nicht leisten und sei deshalb sehr froh, dass der Lions-Club die Gemeindekasse von dieser Last befreie. Bei frostfreiem und gutem Wetter wird die Ansbacher Steinmetzmeister Reinhard Vogel mit den Arbeiten beginnen.



LeseLust 2009 - wieder mit Unterstützung des Lions-Clubs:

Unter dem Motto "LeseLust - Eine Region Liest" findet wie bereits in den Jahren 2004 bis 2008 auch in 2009 wieder die gemeinsame Lesereihe des Kulturvereins Speckdrumm e.V., der Stadt Ansbach, Amt für Kultur und Touristik und des Lions-Clubs Ansbach statt.



Ausführliche Informationen zu Terminen, Veranstaltungsorten und den Autoren finden Sie rechtzeitig vorher auf dieser Internetseite.

Weihnachts-Activity im Jahr 2008:

Wie in den Vorjahren hat der Lions-Club Ansbach auch in diesem Jahr die Durchführung seiner Weihnachts-Activity beschlossen.

Mit einem Betrag von 2.500 EUR werden bedürftige Familien aus Ansbach und Umgebung unterstützt, deren Schicksale eine Zuwendung notwendig machen.

Lebensmittelaktion für Arad (Rumänien):

Für einen Betrag von 5.000 EUR spendet der Lions-Club Ansbach Lebensmittel für Arad. Die 65 Lebensmittelpakete mit einem Wert von je 80 EUR werden in Ansbach gepackt und nach Rumänien transportiert.

Die Pakete sind für ältere Menschen in Arad bestimmt und für diese absolut lebensnotwendig. Jedem Paket wird ein persönliches Anschreiben des Lions-Clubs Ansbach beigelegt.



Unterstützung von Medizinstudenten aus Tansania:

Der Ansbacher Lions-Club leistet eine Studienbeihilfe für Medizinstudenten aus Moshi (Tansania), um deren Ausbildung zu fördern und zu unterstützen.

Ein Mitglied der Ansbacher Lions, das persönlichen Kontakt nach Tansania hat, wird die Spende in Höhe von 1.000 EUR überbringen.



Spende für die Wasserwacht Lichtenau im Januar 2004:

Der Aufenthalt im Lichtenauer Freibad wird sicherer: Die Wasserwacht-Ortsgruppe hat einen Defibrillator und eine Rettungstasche mit Verbandsmaterial im Wert von 3.000 Euro vom Ansbacher Lions-Club überreicht bekommen. Der technische Leiter der Lichtenauer Wasserwacht, Norbert Häßlein, berichtete bei der Übergabe, dass die neuen Hilfsgeräte im Freibad zum Einsatz kommen, aber auch von den



Wasserwacht-Mitgliedern bei ihren Aufsichten am Dennenloher See und am Altmühlsee mitgeführt werden. Langfristig, so Häßlein, sei an die Einrichtung eines "Helfers vor Ort" in Lichtenau gedacht, der gleichzeitig mit dem Rettungsdienst von der Rettungsleitstelle alarmiert wird und um einige Minuten früher Erste Hilfe leisten kann, als die Besatzung des Rettungswagens, die in der Regel aus Neuendettelsau nach Lichtenau fährt.

Volker Dorn, der Präsident des Ansbacher Lions-Clubs, berichtete, dass die Anschaffung der Geräte durch Spenden möglich wurde, die bei der Beerdigung von Dr. Konrad Thorausch eingegangen waren. Erni Thorausch hatte bei der Beerdigung ihres Mannes, der 24 Jahre dem Marktgemeinderat Lichtenau angehört hatte, gebeten, auf Kräne zu verzichten und dem Lions Hilfswerk eine Spende zukommen zu lassen. Lichtenaus Bürgermeister Andreas Wattenbach drückte seine Freude über die Spende aus, die "im Sinne von Herrn Thorausch allen Bürgern zu Gute kommt", so Wattenbach. Der Bürgermeister würdigte das Engagement der Wasserwacht in Lichtenau. Zugleich drückte das Gemeindeoberhaupt die Hoffnung aus, dass die neuen Gerätschaften möglichst wenig zum Einsatz kommen werden.

Unser Foto zeigt die Übergabe der Rettungsinstrumente für die Wasserwacht Lichtenau: Erni Thorausch, Norbert Häßlein, Volker Dorn und Andreas Wattenbach (von links).

Lions-Club beschert zum Weihnachtsfest 2003:

Pünktlich zum Weihnachtsfest 2003 hatte der Ansbacher Lions-Club tief in die Kassen gegriffen und 6.000 Euro an soziale Einrichtungen in Ansbach und bedürftige Ansbacher Familien übergeben: Bedacht wurden das Frauenhaus des Caritas-Verbandes, die Wärmestube sowie Kindergärten aus dem Stadtgebiet Ansbach und dem angrenzenden Landkreis. Außerdem hatte der Lions-Club Geld für die traditionelle "Weihnacht für Einsame" im Evangelischen Gemeindehaus zur Verfügung gestellt.



Die Spenden stammen aus dem Erlös des Flohmarktes 2003, bei dem Anfang Juli fast 46.000 Euro eingenommen worden waren. Neben den 6.000 Euro für die Ansbacher Institutionen und 15 bedürftige Familien gingen pünktlich zum Weihnachtsfest auch 3.000 Euro nach Löbau und 2.000 Euro nach Zittau - Städte mit hoher Arbeitslosigkeit in der Oberlausitz. In den beiden Kommunen werden Jugendzentren und Projekte für arbeitslose Jugendliche unterstützt.

Mit 1.400 Euro wurde auch die Schulausbildung von zwei Kindern in Kenia bezahlt, während zwei bedürftige Familien in Südtirol weitere 1.500 Euro erhalten, wie der scheidende Kassenverwalter Walter Wörrlein berichtete. Die übrige Summe aus dem Flohmarkterlös sei teilweise bereits verteilt worden und werde, nach Beschluss in der Mitgliederversammlung des Lions-Clubs, noch verteilt.

Der Präsident des Lions-Clubs Ansbach, Volker Dorn, hatte die Vertreter der verschiedenen mit Spenden bedachten Einrichtungen zu einer gemeinsamen Plauder- und Kaffeestunde und zur offiziellen Geschenkübergabe eingeladen. Unser Foto zeigt von links Hildegard Goldbrich vom Frauenhaus, Schwester Hanni Rietsch, die Organisatorin der "Weihnacht für Einsame", Lions-Präsident Volker Dorn sowie Regina Kirchhoff-Zöllner vom Kindergarten in der Türkenstraße in Ansbach.

Lions-Club spendet Infotafeln zur jüdischen Geschichte Ansbachs im Juli 2003:

Acht Informationstafeln, die das ehemalige jüdische Leben in Ansbach darstellen, hängen jetzt im Vorraum der Ansbacher Synagoge in der Rosenbadstraße. Während einer symbolischen Übergabe der Tafeln an dem sakralen Ort haben Vertreter der Kirchen und der Stadt dem Sponsor, dem Lions-Club Ansbach, vertreten durch den Präsidenten Hermann Meckler ihren Dank ausgesprochen.

Stadträtin Helga Koch, die stellvertretend für Oberbürgermeister Ralf Felber anwesend war, hob die anschauliche Aufmachung der Tafeln hervor. Das sei besonders wichtig, weil bei jungen Menschen die "Scheu, ein Buch in die Hand zu nehmen, immer weiter um sich greift", so Koch. Die Texte und Bilder waren auch schon in der Ausstellung "Blickwechsel - Christen und Juden" im Frühjahr in der Karlshalle zu sehen.

In der Ansbacher Synagoge sind die Tafeln nun dauerhaft im Vorraum angebracht. Die Texte aus den Tafeln sind teilweise aus Fragen entwickelt worden, welche die Besucher der Synagoge bei Stadtführungen gestellt haben, erklärte Alexander Biernoth, einer der Initiatoren der Ausstellung. "Ein Dreiviertel Jahr haben wir getagt, bis die Ausstellung in dieser Form erarbeitet war", so Biernoth. Öffentlich zugänglich ist die von Leopoldo Retty gebaute Barocksynagoge nur auf Anfrage oder im Rahmen von Stadtführungen.